

Gallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Gallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N 251.

Mittwoch den 27. October.

1858.

Unter dem Polarkreise.

(Fortsetzung.)

Mit dem Himmel dieser Zone wetteifert das Meer. Selbst wer an den Küsten von Brasilien oder Chile die Klarheit der See bewunderte, findet sich hier überrascht. Denn krystallrein läßt es oft noch bei 80 Fuß Tiefe jeden Kiesel des Bodens erkennen. Und nun betrachte man die Myriaden Pflanzen und Thiere in seinem Schooße. Algen mit fäschgrünen Wedeln von hundert Ellen Länge schwanken über einem Gewirre schlangenartiger Stämme und bilden labyrinthische Wälder von einer Großartigkeit, dergleichen weder auf der Oberfläche der Erde, noch selbst unter dem Meere der Tropen vorkommen. Und doch verliert sich dieser kolossale Pflanzenwuchs gegen den Reichthum lebender Geschöpfe. Während auf dem Festlande nur in der Zeit des Sommers und gleichsam stehend eine Thierwelt diese Zonen berührt — wenn mit dem Rennthier der Bisamstier, mit dem Polathasen das Schneehuhn erscheint — so bestätigt dagegen das Meer hier zu jeder Zeit und in staunenerregender Weise den Spruch des Psalmisten: „In seiner Tiefe wimmelt es ohne Zahl, beides groß und klein.“ Quallen und Mollusken, Würmer und Kruster, unzählige Arten der Fische in unglaublich gedrängten Schaaren, die riesigen Wale, Robben und Delfphine erfüllen das Wasser und den Strand, auf Blöcken Eises steuert der arktische Bär, und darüber wiegen sich wundersame Flüge von Wasservögeln, „in die Luft gehobenen, schwebenden Inseln gleich.“ Statt der Erde wird so das Meer die nährende Mutter des Menschen. Und damit ihm zu dem Nothwendigen nicht das Nothwendigste fehle, schwennt ihm auch hier die Strömung je zuweilen einen Stamm aus fernen Wäldern an's Land, seine Hütte zu stützen, das Feuer seines Heerdes zu fristen.

Die Tschuktischen gehören der mongolischen Völkerfamilie an, die den größten Theil Asiens, aber auch den Hochnorden Europa's und Amerika's einnimmt. Sie sind auf die Ostspitze von Sibirien beschränkt. Ihre Nachbarn bilden auf asiatischer Seite die Koraken, Tschuktschen, Tungusen, Eskimos jenseit des Sundes die stammverwandten Eskimos wohnen. Aus dem kleinen Kopfe blicken mit lebhaftem Glanze die blinzenden Augen; zu der dunkelgelblichen Hautfarbe stimmt das schwarze mähenartige Haar; hervorstehende Backenknochen und ein breiter Mund geben ihrem Gesicht einen Ausdruck des Thierisch-Kräftigen, aber auch des Thierisch-Sinnlichen. Sie selber nennen sich mit Stolz „Tschatko,“ das ist Männer. Wirklich überragen sie die benachbarten Völkerschaften nicht bloß an Größe, sondern wahrscheinlich auch an Bildung, jedenfalls aber an Muth. Sie sind daher die einzigen Bewohner Sibiriens, welche nicht als russische Unterthanen betrachtet werden dürfen, obgleich sie dem Kaiser eine Art von Jahreszoll entrichten. Die Geschichte wirft keinen erhellenden Strahl auf diesen Theil der Erde; kein Gemäuer und kein Ruinenstein giebt Zeugniß von den vergangenen Geschlechtern. Nur das klingt aus den Uebeltieferungen der Tschuktischen wieder, daß sie einst ein größeres Volk gewesen. Sie berichten von Helden und deren Thaten, und gewiß ist, daß sie bis in die neueste Zeit einen erbitterten Kampf wider die Bewohner der amerikanischen Küste geführt und meist siegreich bestanden haben. Jetzt, da seit dem Jahre 1849 die Walfischfänger bis zur Behringsstraße hinaufziehen, ist dieser Krieg beendet, aber noch immer trennt Feindschaft die Gemüther. So bleibt unter allen Zonen der Mensch derselbe; er nährt auch unter der Kälte des Poles noch die Blut des Hasses, und kehrt sie am unverföhnlichsten gegen Diejenigen, welche die Natur ihm als Mitgeborene gesellte.

Unermittelt aus welchen Veranlassungen, hat sich ein großer Theil der Eschuktischen am Meeresstrande sesshaft gemacht und mit dem stätigeren Geschäfte des Fischfangs friedlichere Gesinnung angenommen, indes ein anderer nach alter Sitte nomadisch das Innere des Landes durchzieht. Er gilt als der vornehmere. Voll Selbstgefühl zeigt er auf den wandernden Wald von Geweihen, den er sein eigen nennt: auf die Rennthiere, denen er Alles verdankt, und denen er, selbst halbwild, auf ihren wilden Jügen folgt. Mehr Jäger als Hirt, bemitleidet dieser Eschuktische den an die Küste gebundenen Genossen, und der Fischer wiederum blickt wohl noch manchmal voll Verlangen zu den Höhen empor, von denen der Jagdruf seiner Brüder schallt. Dennoch ist das Verhältniß zwischen beiden ein einträchtiges. Die Rennthierstämme ziehen im Frühling westwärts, um mit den Russen Handel zu treiben, kehren im Sommer, wenn ihre Thiere, von den Schwärmen der Bremse (*Nestrus tarandus*) verfolgt, die Küste suchen, zu den Stammverwandten zurück, und tauschen von diesen die Erzeugnisse einer dürftigen Industrie: Elfenbein, Fischbein, Thran u. dgl. gegen europäische Artikel, insbesondere gegen Eisen und Tabak ein.

Doch es sei mir erlaubt unsere Betrachtung auf die Strand-Eschuktischen zu beschränken. Ihrer ist die Minderzahl. Von Kap Dnman bis zum Diskap hinauf — eine Linie von sicherlich 40 deutschen Meilen — mögen nicht über zwölfhundert wohnen. Halbe, ja ganze Tage kann man die schweigenden Einöden durchsiren, ehe das langgezogene, heulende Gebell des Wolfshundes sich vernehmen läßt. Auch hier, wie in den Wildnissen des Urwaldes, begrüßt der Fremdling mit Jubel diesen Laut, der ihm die Nähe des Menschen verkündigt. Rascher eilt er vorwärts; endlich in irgend einer Schlucht tauchen die kegelförmigen Zelte auf, und schon sieht er auch die Bewohner hervortreten, die neugierig und doch voll Achtung ihn empfangen. Ist es eine größere Niederlassung, so führt man ihn in das mitten im Kreise der zehn, zwölf anderen stehende Zelt. Dort wohnt der Häuptling. Mit brennenden Spänen wird der Aufkömmling umräuchert, mit langer, lebhafter Rede bewillkommt, mit gastlichem Drängen zum Mahle geladen. Wohl zögert der Europäer sich unter das niedere Obdach zu beugen, und gewöhnlich rechtfertigt das, was im Innern den Sinnen sich bietet, nur allzusehr seine Befürchtungen. Dennoch mag das Sommerzelt des Eschuktischen noch für einen Palast gelten im Vergleich zu dem Win-

terlager desselben, zu der sogenannten Jurte. Man muß sich erinnern, daß Wärme und Wohnlichkeit für den Menschen einer solchen Natur dasselbe bedeuten. Seine einzigen, aber desto furchtbareren Feinde sind Kälte und Mangel. Hat er sich gegen diese gesichert, so kennt seine Genügsamkeit kaum noch einen Wunsch. Dem Thiere gleich genöthigt und gewöhnt in den Schooß der Erde selbst zu stehen, begreift er den Schauer nicht, mit dem der Europäer zurückbebt, wenn er in jenen licht- und luftlosen Höhlen Zuflucht sucht.

(Fortsetzung folgt.)

Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 118. Königlich Klassen-Lotterie fielen 2 Gewinne zu 5000 Thlr. auf Nr. 27,603 und 52,763. 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 31,842. 54,537 und 54,657.

31 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 1902. 2463. 3546. 4768. 4846. 9167. 15,176. 15,275. 20,547. 21,187. 21,704. 25,784. 30,163. 35,551. 37,662. 38,133. 42,390. 46,450. 47,146. 47,487. 49,319. 50,080. 51,352. 54,819. 56,241. 58,338. 69,662. 77,630. 84,823. 86,003 und 89,892.

50 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 3874. 4014. 5012. 5413. 6726. 8773. 10,883. 13,330. 13,641. 14,082. 14,602. 14,696. 16,093. 17,304. 24,248. 26,829. 28,653. 30,522. 33,671. 34,356. 36,747. 38,321. 41,417. 42,979. 45,669. 46,425. 52,799. 54,349. 55,206. 56,102. 56,380. 56,553. 59,978. 61,445. 63,311. 65,505. 65,634. 73,996. 74,501. 74,809. 75,494. 75,566. 76,218. 77,233. 81,391. 84,349. 87,311. 87,850. 92,127 und 94,795.

58 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1370. 9101. 9921. 11,147. 12,315. 14,564. 14,863. 15,835. 15,931. 18,158. 18,347. 18,588. 19,104. 19,828. 22,642. 30,816. 33,716. 35,281. 37,361. 37,776. 38,383. 38,494. 38,564. 40,551. 41,299. 43,649. 44,140. 44,669. 46,098. 48,944. 49,277. 49,907. 51,590. 52,130. 53,418. 54,488. 56,809. 56,967. 58,440. 59,434. 62,634. 62,638. 63,480. 63,723. 64,362. 66,232. 68,621. 71,485. 72,962.

74,208. 74,346. 78,513. 85,906. 86,977. 87,558.
88,310. 90,487 und 93,836.

Berlin, den 25. October 1858.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Herausgegeben im Namen der Armenbesten
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Der erste Zug der Spritzen-Compagnie, so wie sämmtliche Spritzenmeister und Rohrführer versammeln sich

Freitag den 29. October Nachmittags 3 Uhr

zur Spritzen-Probe auf dem Rathshofe. Hierbei wird nochmals auf §. 49 der Feuer-Ordnung aufmerksam gemacht.

Halle, den 26. October 1858.

Der Feuer-Director **A. Scharre.**

Die Arbeits-Anstalt der städtischen Armen-Schule verkauft eine Partie schon gebrauchter Spinnräder, wegen Aufgabe des Spinn-Unterrichts, im Ganzen oder im Einzelnen zu sehr billigen Preisen.

Auction.

Donnerstag den 28. d. M. Nachmit. **1 Uhr** versteigere ich gr. Ulrichsstraße Nr. 18 **feines Mobiliar**, als: Sopha's, Wäsch- u. Kleidersekretairs, Kommoden, runde, Spiel- u. andere Tische, Casschränke, Eckrücke, 2 schöne Armstühle, Bettstelle, Wiegen, Spiegel, Ampeln, Lampen, Consols mit Leuchter, Kinderschlitten u. Wiegen, 1 Aquarium mit schönen Muscheln, 1 Bild mit Uhr u. Spielwerk, Kupfer, Kleidungsstücke u. dgl. m.

Brandt.

Sehr fetten starken geräuch. Weserlachs, à **N. 20** und **25 Sgr.**, **Gänsefülen** in Gelée, à Stück **7 Sgr.**, **Kieler Bücklinge**, frische Sendung.

Bohle.

Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung.

Zur Anfertigung einer Parthie Körbe für Glas- und Blech-Ballons setzen wir einen Bietungs-Termin in unserm Comptoir Brüderstraße Nr. 16

zum Donnerstag den 28. d. M. Vorm. 10 Uhr

an. **Die Direction.**

Das in der Deyboldsgasse Nr. 3 hier selbst belegene, den Erben der Wittve **Ulrich** zugehörige Hausgrundstück, besonders zur Viehhaltung geeignet, werde ich im Auftrage der Besitzer

am 29. October Nachmittags 3 Uhr

in meiner Geschäftsstube öffentlich meistbietend verkaufen. Bedingungen, Hypothekenschein und Brandtaxe sind vorher bei mir einzusehen.

Der Justizrath **Echede.**

Frisch abgestochene 3- bis 4-pfünd. **Pöpliger Karpfen** sollen heute von **11 Uhr** ab auf dem Markte billigt verkauft werden.

Mein Lager von **Gutfaçons** ist in allen Neuheiten auf das Reichhaltigste assortirt und empfehle ich besonders **Victoria-, Glocken-, Melonen-, Hufeisen- und Knabenfaçons.**

A. Berger, Brüderstraße Nr. 13.

Pelusch-Hüte in Damen-, Glocken- und Victoria-Façons, das Neueste, empfing und empfiehlt **A. Berger.**

Winterhüte werden nach neuester Façon angefertigt und getragene modernisiert bei **A. Berger.**

Einkauf von Antiquen, Münzen in Gold, Silber und Kupfer, so wie Gold, Silber, Kupfer, Messing, Zinn und Blei bei **S. M. Friedländer**, Markt Nr. 4, 1 Tr.

Billige Duffelmäntel und Gesundheitsjacken empfiehlt **S. M. Friedländer.**

Das Neueste in **Sammetbändern zu Haarschleifen** und **Kleiderbesäzen** empfiehlt billigt **C. Senfarth.**

Mein aufs Reichhaltigste assortirtes Lager feiner **Camisöler** und **Beinkleider** in den zartesten Wollen halte bestens empfohlen.

C. Senfarth.

Solaröl empfiehlt **J. W. Dittmar.**

Bitterfelder Solaröl und Photogen
empfehl
F. Weise, Klempnermeister,
große Klausstraße Nr. 5.

Zwei Kolben-Ziegen verkauft gr. Verchenfeld 7.

Schrotenschuhe und Stiefeln mit Gum-
mizügen von feinen neuen Stoffen, die
Sohlen von lauter Schrotten, sauber und
dauerhaft, werden gefertigt bei Elsholz,
gr. Ulrichsstraße 12, früher Spitze 14.

Gutgearb. Schrotenschuhe und Stiefeln Kuhgasse 5.

Geschäfts-Eröffnung.

2. Etage. Leipziger Straße 2, 2. Etage.

Das von mir in meiner Wohnung errichtete
Lager fertiger Damen-Mäntel, Man-
tellets, Mantillen und Jacken erlaube ich
mir einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publi-
kum bei möglichst billiger Preisstellung hierdurch
ganz ergebenst anzuzeigen.

Damengarderobe jeder Art wird prompt
und billig angefertigt von

C. Schmale, Schneidermeister für Damen.

Gute Herren-Schuhmacher finden den ganzen
Winter Beschäftigung Leipziger Straße Nr. 87.

Große Klausstraße Nr. 13 stehen zwei neue
Drehrollen zum Gebrauch.

2000, 1800, 1600 und 1500 Thlr.
sollen auf Häuser ausgethan werden durch

H. Kuckenburg, Schulgasse Nr. 1.

Ein kräftiger Hausbursche von 16 — 18 Jahren
wird gesucht Barfüßerstraße Nr. 1.

Eine Handfrau wird sogleich verlangt
große Ulrichsstraße Nr. 1 und 2.

Ein Dienstmädchen zum 1. Nov. ges. Steinstr. 55.

Zum 1. November wird ein ehrliches, reinli-
ches Dienstmädchen gesucht
große Steinstraße Nr. 64 im Laden.

Ein reinliches, ordentliches Mädchen findet
Dienst Schmeerstraße Nr. 26 im Laden.

Eine Wohnung, für eine oder zwei alleinstehende Damen passend, ist gleich oder bis Ostern 1859 zum Preise von 72 \mathcal{R} . per Anno zu vermieten
Paradeplatz Nr. 5.

Ein Logis nebst Laden ist **sofort** zu vermieten und gleich zu beziehen Leipziger Straße 85.

Ein Schuppen für Holzarbeiter oder Niederlage ist sofort zu vermieten Brunnenplatz Nr. 16.

Stube, Kammer, Küche ist zu vermieten. Auch ist daselbst eine Balkenwaage zu verkaufen
Mühlgasse Nr. 5.

Ein bequemes Familien-Logis ist zu vermieten und sofort zu beziehen Herrenstraße Nr. 11.

Eine Stube ohne Möbel für einen anständigen Herrn oder Dame ist veränderungshalber sofort zu beziehen. Das Nähere Leipziger Str. 87 im Laden.

Bärgasse Nr. 11

ist eine St. u. K. mit Möbel an einzelne Herren zu vermieten und gleich zu beziehen.

Eine Schlafstelle offen Schmeerstraße Nr. 18.

Schlafstellen empfohlen Schmeerstr. 29, 3 Tr. links.

Ein Schirm ist stehen gebt. u. abzub. Lpzgstr. 68.

Gasthof zu „den drei Schwänen.“

Heute, Dienstag, **Concert** nebst humoristischen Gesangsvorträgen der Geschwister **Moser** aus Berlin.

Bürgergarten.

Mittwoch den 27. Octbr. **Concert** nebst humoristischen Gesangsvorträgen von den Geschwistern **Moser** aus Berlin. Es kommen verschiedene scherzhafte Lieder, Duette und Solo-Piecen zum Vortrag. Anfang 7 Uhr Abends.

Mittwoch frische Pfannkuchen im **Bürgergarten.**

Familien-Nachrichten.

Ihre heute vollzogene eheliche Verbindung beehren sich Freunde und Bekannten ergebenst anzuzeigen
Halle, den 25. October 1858.

W. L. Schulz,

Ch. Schulz geb. Henze.